



An die Redaktionen  
Von Presse, Radio und Fernsehen

Bozen, 04.04.08  
Prot. Nr. 126

### **Pressemitteilung**

**"Dank der Selbsthilfegruppe kämpfen wir nicht mehr gegen einen unsichtbaren Feind": so Laura Arcari, Leiterin der Meraner Selbsthilfegruppe für Eltern von Kindern mit Aufmerksamkeits-Defizit (Hyperaktivitäts)-Syndrom – kurz AD(H)S.**

**Die Gruppe trifft sich einmal im Monat. Das nächste Treffen findet am 11. April statt.**

Wissen, dass man nicht alleine ist, Erfahrungen austauschen, sich mit dem Erlebten der anderen auseinandersetzen, aber auch Informationen zu AD(H)S bekommen: so beschreibt Laura Arcari, Referentin der nationalen Vereinigung AIFA Onlus (Associazione Italiana Famiglie ADHD) für Südtirol und Leiterin der Meraner Selbsthilfegruppe für Eltern von Kindern mit Aufmerksamkeits-Defizit (Hyperaktivitäts) Syndrom, kurz AD(H)S, die Wichtigkeit der Selbsthilfegruppe für Eltern von Kindern, die unter AD(H)S leiden.

ADHS ist eine neurologische Störung, die im Entwicklungsalter entsteht. Die Kinder haben Schwierigkeiten, sich über einen längeren Zeitraum zu konzentrieren, ihre Hausaufgaben zu machen oder sich an Regel der Gesprächsführung zu halten. Sie können auch eine motorische Hyperaktivität zeigen.

"Diese Störung zeigt sich aber nicht durch die Hyperaktivität", erläutert Laura Arcari, "eines meiner Kinder war zum Beispiel hypoaktiv. Zu Hause brauchte es immer einen Tutor, um es zu motivieren, die Hausaufgaben zu machen, sonst war es sehr desorientiert". Und Arcari fügt hinzu: "Schade, dass AD(H)S bei ihm erst im Alter von 14 Jahren diagnostiziert wurde. Zum Glück geht es jetzt ihm gut".

Eine wichtige Rolle spielen die Eltern. "Sie sind Experten des Problems ihrer Kinder, brauchen aber auch selbst Unterstützung", sagt Arcari. "In der Selbsthilfegruppe finden die Eltern, die sich allein gelassen fühlen, Trost. Oft fehlen ihnen allerdings spezifische Kompetenzen, um den Schwierigkeiten ihrer Kinder zu begegnen. In diesem Fall können wir von der Selbsthilfegruppe nützliche Informationen zu AD(H)S bieten, die wir von der Vereinigung AIFA bekommen. Dank dieser Unterstützung kämpfen wir Eltern nicht mehr gegen einen unsichtbaren Feind ", sagt Arcari.

Die Gruppe setzt sich dafür ein, dass in die Weiterbildung der Fachleute mehr investiert wird, um falsche Diagnosen und unangemessene Medikamentenverschreibung zu vermeiden. Auch sollte verstärkt auf die Weiterbildung der Lehrer gesetzt werden.



Schwierigkeiten entstehen, wenn die Symptome der Krankheit nicht erkannt werden. "Diese Kinder sind nicht böse, sie sind einfach anders, daher ist es wichtig zu verstehen, wie man mit ihnen umgehen soll." erläutert Arcari.

Derzeit arbeitet die Selbsthilfegruppe mit einem der Südtiroler ADHS-Zentren, dem Dienst für Neuropsychiatrie im Meraner Krankenhaus, mit der Landesarbeitsgruppe zum Thema AD(H)S, die einen Forderungskatalog erstellt hat und mit verschiedenen Schulen zusammen.

Die Treffen der Gruppe finden in italienischer Sprache statt. Die Gruppe bemüht sich darum, die Zusammenarbeit mit den deutschsprachigen Gruppen auszubauen, um ein Netzwerk zwischen den Selbsthilfegruppen aufzubauen, die in diesem Bereich aktiv sind.

Die Selbsthilfegruppe trifft sich jeden zweiten Freitag im Monat um 20.30 Uhr in Meran, bei der Gemeinschaft "Il Cenacolo", E. Toti Str. 32. Nächste Termine: 11. April, 9. Mai und 13. Juni.

Info: Laura Arcari, Tel. 338 3940660, Email: [referente.trentinoaltoadige@aifa.it](mailto:referente.trentinoaltoadige@aifa.it), Web: [www.aifa.it](http://www.aifa.it)